

Ich gratuliere zur gelungenen Broschüre „Alte Bäume – Lebensräume“

*Gerhard Müller
Landesforstdirektion Tirol*

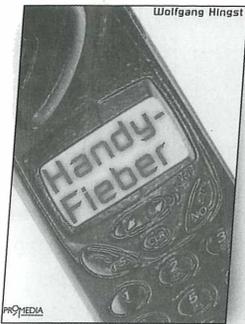
Das Heft „Alte Bäume – Lebensräume“ ist sehr gut gelungen, interessant und anschaulich. Macht einen sehr guten Eindruck auf mich.

*DI Wilfried Luckel
Landesforstdirektion Salzburg*

Die letzte Ausgabe war wieder ein ganz starkes Stück – gratuliere..

*Josef Weinzettl
Oberwart/Burgenland*

Wolfgang Hingst



*Promedia Verlag 1999, 224 Seiten, brosch. ISBN 3-85371-148-0
PREIS: ATS 248,-/ DEM 34,- / CHF 31,50*

Mit einer Werbekampagne ohnegleichen wird zur Zeit in ganz Europa die Einführung digitaler Mobilfunknetze gepusht, die mit gepulsten Wellen im Hochfrequenzbereich arbeiten.

Hingst deckt die Risiken des „Handy-Fiebers“ auf und nennt die dahinterliegenden wirtschaftlichen Interessen beim Namen.

In der öffentlichen Diskussion mehren sich die Anzeichen einer neuen Bedrohung der Gesundheit durch elektromagnetische Felder vielfacher Genese. Das Referat für Umweltmedizin (der Ärztekammer Kärnten; Anm. d. Red.) war nicht untätig, daher hier ein Zwischenbericht:

Leider hat der Gesetzgeber nicht die geringste Vorsorge getroffen und sich nur auf die Zulassung und behördliche

funk vermittelt sein: Internet, Fax usw. Hier fehlt die Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit der Betreiber, diese haben das zu verantworten und Ängste kann man sicher nicht durch Mäuscheln und Verschweigen ausräumen.

Derzeit gelten nur die ÖNORM S 1120 und die Empfehlungen der ICNIRP. Beide berücksichtigen aber lediglich die Wärmewirkungen der Felder. Erwiesen sind aber bereits

Elektromagnetische Felder – GSM – Sendemasten – Handys – Schnurlos-telefone – Schrittmacher – et cetera – wie geht’s weiter?

Meldung der vielfältigen neuen Technologien beschränkt. Eine erteilte Genehmigung gilt unbefristet, Anrainer und Gemeinden haben keine Parteienstellung. Es gibt kaum Gelder für zielführende Forschung, keinen gesetzlich verankerten Gesundheitsaspekt und schon gar keine Berücksichtigung der Umweltmedizin. Es läuft wie gewohnt: wenn die Proteste der Bevölkerung unüberhörbar werden, ruft man aufgeregt nach den Ärzten, nach wissenschaftlicher Erkenntnis und fordert Grenz-, Richt- und sonstige Werte.

Die Mobilfunk-Betreiber bauen munter aus, ein vierter tritt auf, bestehende Masten werden ohne irgendwelche Meldung oder Genehmigung mit weiterer High-Tech aufgerüstet, alles soll über Mobil-

eindeutig biologische Wirkungen. Und um diese dreht sich die Diskussion. Die wissenschaftlichen Hinweise – besorgniserregend oder beschwichtigend – sind derzeit noch widersprüchlich und nicht ausreichend reproduziert und evaluiert.

Was wird gemessen, welche elektromagnetischen Felder werden verwendet, wieviel Probanden sind erforderlich, welche Versuchsanordnung ist korrekt?

Im letzten Jahr hat Dr. Gerd Oberfeld, der Referent für Umweltmedizin der Salzburger und der österreichischen Ärztekammer, als Notwehr gegen den ungezügelten Sendemastenausbau einen Vorsorgewert von 1 mW/m² gefordert und für die Stadt Salzburg auch durchgesetzt. Seither laufen die Mobilfunkbetreiber, zu-



Strahlen und Wellen Einführung in die Radioökologie

Hirzel-Verlag 1998, etwa 120
Seiten, Ökologie kompakt,
Band 7, kartoniert.
ISBN 3-7776-0873-4
PREIS: ca. ATS 277,-

sammengeschlossen im Forum Mobilkommunikation – FMK, Sturm gegen diesen Wert. Prof. Röschke, ein Psychiater aus Mainz, dessen Studie an 12 gesunden, jungen Männern eine Verkürzung der Einschlafzeit um 22,4%, eine Verkürzung des REM-Schlafanteils um 18,5% und eine Verkürzung der REM-Schlafdauer um 17,8% ergab, hat diese Untersuchung wiederholt und ähnliche Ergebnisse erzielt, rückt nun davon ab und läßt die Studie nicht als Grundlage für Vorsorgewerte gelten.

Dabei sind die Mobilfunker schon einige Schritte weiter, das 1800 MHz-Band wird benützt, die Technologie geändert und die Forschung hinkt völlig hinten nach und kommt bei weitem zu spät. Beispiel: Auswirkungen von Diebstahlmeldern in Kaufhäusern auf Schrittmacher sind in etwa bekannt, Warnungen sind formuliert und werden an Herzstatio-

nen und Patienten ausgegeben. Inzwischen sind die technischen Bedingungen entscheidend geändert worden, da die Diebe jetzt ja Bescheid wissen, und eine neue Forschung mag beginnen.

Da dies bei den Mobilfunk-Betreibern ähnlich läuft, ist die Aufregung bei Anrainern und Umweltärzten verständlich.

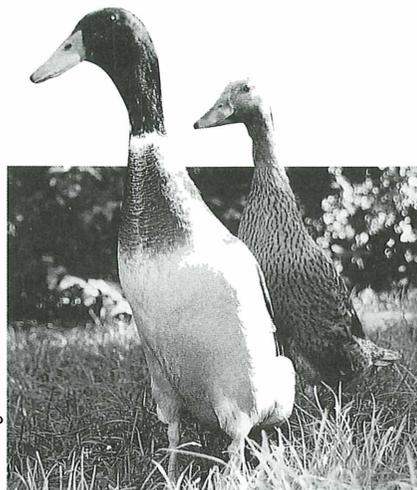
Dennoch sind Lösungen in Sicht. Einige Politiker, die sich von der Lobby der Betreiber, die sich oft mit Aktienanteilen der Massenmedien gegen Protest von dieser Seite abgesichert haben, nicht so beeindrucken ließen, haben versprochen, dass die betroffenen Anrainer Gelegenheit haben sollen, bei einer im Detail noch zu definierenden Untersuchung Klarheit über den Zusammenhang mit den GSM-Sendemasten mit ihren Beschwerden zu erhalten.

Dr. Dieter Michael Schmidt
Umweltref. Ärztekammer
Kärnten



Broschüre zur Regulierung der
Nacktschneckenplage in Gärten

Sbg. Landesregierung Umwelt-
schutz, 26 Seiten, zu bestellen:
Land Sbg. / Abt. 16, PF 527,
5010 Salzburg



© Ökologie-Institut

„Rent an ent“

Leihenten gegen die Schneckenplage

Wer Salat sät, will auch Salat ernten – wenn nicht die gefräßigen Nacktschnecken, besonders die Spanische und die Grosse Wegschnecke vorher einen Strich durch die Rechnung machen. Zur „biologischen“ Bekämpfung der Nacktschnecken bieten sich Indische Laufenten an. Der „Schneckenschreck“ ist in der Haltung anspruchslos, dazu noch eine unterhaltsame Bereicherung im Garten. Die Enten können gekauft oder gemietet werden: Ein Entenpärchen kostet für 4 Wochen 550,- ATS, Kautions (Enten und Käfig 1.000,-). Für 150,- werden sie sogar ins Haus geliefert.

Info und Bestellung: Rent an ent, „die umweltberatung“, 01/8033232

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [2000_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Leserreaktionen; GSM: Sendemasten - wie geht's weiter? 4-5](#)